

RG Sachsen/Sachsen-Anhalt/Thüringen

Zum fünften Mal wurden am 15. Oktober 2015 Absolventinnen und Absolventen der Fachrichtung Stadt- und Raumplanung der Fachhochschule Erfurt feierlich ins Berufsleben verabschiedet. 45 Bachelor- und 29 Masterstudierende erhielten ihr Zeugnis unter der Anwesenheit von insgesamt 200 Gästen im Rathausfestsaal der Landeshauptstadt Erfurt. Nach einführenden Worten und Dankesreden des Präsidenten der FH Erfurt Prof. Dr.-Ing. Volker Zerbe und der Bürgermeisterin

schiedeten Master werden (zumindest ist dies die Erfahrung der vergangenen Jahre) im gesamten Bundesgebiet nachgefragt sein.

Michael Steinke

Lupe, Bleistift, Tee & Kekes

Das Magdeburger Planertreffen PT 19 „standortgerechtes Planen und Bauen“ am 01.09.2015 widmete sich einem nicht unumstrittenen Themenfeld: der Geomantie und ihren Einflüssen auf die Debatte zum ortsangepassten, sensitiven, ganzheitlichen Planen. Getreu dem bewährten Motto „den

thesieverein Deutschland e.V. Als Geomantin und Landschaftsarchitektin war es ihr möglich, einen umfänglichen Einblick zu geben und Querbezüge zu den planenden Zünften und deren Herangehensweise an Standortbetrachtungen und Planungen herzustellen.

Insbesondere der Beitrag von Dr. Sandra Maria Geschke von der Otto-von-Guericke-Universität, der von der Relevanz der Akteursperspektive überzeugen konnte, regte eine lebendige Auseinandersetzung und einen Austausch an. Dies wurde auch intensiv in die Pause bei Schnittchen und mündendem Rotwein hineingetragen.

Als dritter Beitrag berichtete der Architekt und Sachverständige für Brandschutzgutachten Hans-Georg Eberlein aus Greifswald über seine persönlichen Erkenntnisse und seine Interpretationen zu Kernfragen der geomantischen Lehre sehr anschaulich u.a. anhand verschiedener Steinmodelle. Besonders beeindruckend war sein selbstkritischer und offener Umgang mit dem für viele Architekten- und Stadtplanerkollegen strittigen Themenfeld. Die auf überzeugende Weise vermittelten persönlichen Erfahrungen regten die Teilnehmenden dazu an, das Angebot auf ein Ausprobieren von eigenen Wahrnehmungen und Empfindungen anhand der mitgebrachten Objekte anzunehmen und darüber zu reflektieren.

Die Gäste, zu einem nicht unbeträchtlichen Teil Landschaftsarchitekten und Architekten, aber auch Vertreterinnen und Vertreter nicht planungsaffiner Berufe, befürworteten ausdrücklich weitere Veranstaltungen mit vergleichbarer Schwerpunktsetzung.

In jeder Hinsicht war der Abend eine „runde Sache“: Stadtgesellschaft und planende Berufsgruppen fanden zueinander über ein Thema, das andernorts nicht nur Brücken schlägt. Eine konstruktive Auseinandersetzung mit strittigen Themen befruchtet im Idealfall alle, die sich darauf einlassen. So hat dieses Planertreffen seine selbst gesteckten Ziele mehr als erreicht.

Tim Schneider, Magdeburg



Absolventenfeier 2015 in Erfurt (Foto: Michael Steinke)

für Soziales, Bildung und Kultur der Stadt Erfurt Tamara Thierbach sowie von Studiendekanin Prof. Dr.-Ing. Heidi Sinning führte der Geschäftsführer der Landesentwicklungsgesellschaft Thüringen Frank Krätzschar mit einem Festvortrag unter dem Thema „Zukunftsfähige Stadt und Region – Herausforderungen für Planer*innen“ die anwesenden Gäste umfänglich in die praktischen Erwartungen und Anforderungen an die Absolventinnen und Absolventen in die Veranstaltung ein.

Die SRL-Regionalgruppe Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen – vertreten durch Sprecher Michael Steinke – prämierte im Rahmen der Zeugnisvergabe gemeinsam mit dem IfR die besten Bachelor- und Masterabsolventen. Für ihre herausragenden Studienabschlüsse wurden Niels Jüngling, B.Sc. und Maximilian Henkel, M.Sc. gewürdigt. Beide haben durch ein engagiertes Studium einen sehr guten Abschluss erworben und wurden hierfür durch die Berufsverbände beglückwünscht.

Ein Großteil der Bachelorabsolventinnen und -absolventen wird das Studium mit dem Masterstudiengang in Erfurt fortsetzen. Die feierlich verab-

schiedenen Master „knüpfte das Treffen auf dem Areal der 1956 gesprengten, zweitältesten Pfarrkirche Magdeburgs an eine am Nachmittag durchgeführte Mutung an. Der Gastgeber, das im Jahr 2004 von den Architekten Trompeter + Münster, Magdeburg, und Pahl + Mersch, Dresden, errichtete Gemeindezentrum der Universitätskirche St. Petri, bot mit einem angenehm zurückhaltend und stimmig eingerichteten Veranstaltungsraum einen hervorragend geeigneten Rahmen für die Debatte über die Grundlagen dieser Untersuchung.

Mit Blick auf die hier in Magdeburg gewünschte Ausstrahlung von Aktivitäten des Berufsstands der Planenden in die Stadtgesellschaft wurde auch dieses Treffen für alle geöffnet und entsprechend in den Medien bekannt gemacht.

Ziel des PT19 war eine Einführung in das weite Feld der Geomantie und deren Einfluss auf planerisches Wirken sowie deren konstruktiv-kritische Beleuchtung. Den Einstieg vermittelte für den verhinderten Prof. Eike Hensch die kurzfristig eingesprungene Prof. Dr. Beate Birkigt-Quentin aus Adelebsen bei Göttingen, Vorstand des Radiäs-